

Wirtschaftsumfeld | Uganda | Investitionsklima

Gute Marktentwicklung lockt Investoren

Uganda ist aufgrund seiner Marktgröße und seines hohen Wachstums attraktiv. Gleichwohl halten zahlreiche Hürden Unternehmen von einem Engagement ab.

23.09.2021

Von Carsten Ehlers | Nairobi

Mit seinen rund 47 Millionen Menschen verfügt Uganda über einen relevanten afrikanischen Markt. Insbesondere die Produktion und der Absatz von Konsumgütern sowie Investitionen in die Infrastruktur sind von Wachstum geprägt. Für Unternehmen bieten sich unterschiedliche Geschäftsmöglichkeiten an, egal ob Vertriebsfiliale, Produktionsstätte oder Public-private-Partnership. Wer erfolgreich sein will, muss jedoch gut vorbereitet sein und eine Reihe von Hürden nehmen.

Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

Präsident Yoweri Museveni wurde Anfang 2021 in seinem Amt bestätigt. Somit dürfte die politische Lage stabil bleiben und auch die Wirtschaft könnte profitieren.

- ▶ [Wachsender Binnenmarkt macht Investitionen interessant](#)
- ▶ [Neumann und Achelis in größerem Umfang vor Ort aktiv](#)

Aufgrund der Pandemie sind die [wirtschaftlichen Aussichten](#) in Uganda für 2021 und wohl auch für 2022 mäßig. Die erhofften Investitionen, gerade des mittelständischen Privatsektors, dürften aufgrund mangelnder Liquidität daher geringer ausfallen als in den Vorjahren. Immerhin könnte ein geplantes Ölprojekt für einen breiten wirtschaftlichen Aufschwung in den kommenden Jahren sorgen.

Auch politisch dürfte die Lage vorerst stabil bleiben, nachdem der seit 1986 regierende Präsident Yoweri Museveni Anfang 2021 für weitere fünf Jahre gewählt wurde. Gleichwohl stellt sich die Frage nach der politischen Entwicklung Ugandas nach dem Jahr 2026 - angesichts der dann steigenden Wahrscheinlichkeit von Musevenis Amtsende. Eine Analyse der Stärken und Schwächen des Standortes bietet die [GTAI-Swot-Analyse](#).

Wachsender Binnenmarkt macht Investitionen interessant

In Uganda leben derzeit rund 47 Millionen Menschen und etwa 1,2 Millionen kommen jährlich hinzu. Grundsätzlich ist das Land offen für ausländische Investitionen. So besteht die Möglichkeit, Eigentum zu erwerben und Devisen frei ins Ausland zu transferieren. Die rechtliche Grundlage für Investitionen bildet das 2019 in Kraft getretene neue Investitionsgesetz Investment Code Act (ICA). Mit Deutschland wurde zudem ein bilaterales Investitionsschutzabkommen abgeschlossen.

Gleichwohl bestehen eine Reihe von Herausforderungen, die für ein insgesamt schwieriges und teures Investitionsumfeld sorgen. Dazu zählen ein hohes Niveau an Korruption, zunehmende aber unklar formulierte Local-Content-Regeln sowie eine insgesamt mangelhafte Rechtssicherheit. Fehlende qualifizierte Arbeitskräfte in allen Bereichen ergänzt die Palette an Investitionshürden, von denen viele ansässige Unternehmen berichten.

Neumann und Achelis in größerem Umfang vor Ort aktiv

Dennoch könnten mangelnde Konkurrenz und ein dynamisches Marktumfeld Investitionen interessant machen. Neben einer lokalen Vertriebspräsenz wären für deutsche Unternehmen zum Beispiel auch Investitionen in der Konsumgüterproduktion oder im Baustoffsektor attraktiv. Auch Public-private-Partnerships (PPP) für den Betrieb von Infrastruktur

werden zunehmend vom Staat angeboten. Unter den wenigen deutschen Akteuren ragt die Hamburger Neumann-Kaffee-Gruppe (NKG) heraus: Sie betreibt in Uganda eine der größten Robusta-Kaffeeplantagen Afrikas sowie eine Kaffeeexportgesellschaft. Auch die seit Jahrzehnten bestehende Niederlassung des Bremer Handelshauses Achelis in Kampala wird deutlich erweitert. Ingenieurconsultants wie Fichtner und Gauff betreiben Büros in der Hauptstadt und über das Land verteilt gibt es zudem mehrere deutsche Eigentümer von Lodges für Touristen.

Fast alle Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen siedeln sich in Kampala an. Die Stadt ist inzwischen zur Millionenmetropole angewachsen und leidet, ähnlich wie Nairobi, unter zeitraubenden Staus. Ansonsten gilt Kampala unter entsandten Mitarbeitern als recht angenehmer Standort, mit einer niedrigen, wengleich steigenden Kriminalität, angenehmem Klima, verschiedenen internationalen Schulen sowie zunehmenden Einkaufsmöglichkeiten. Die Mieten in Kampala sind für Büros, Lagerhallen und Unterkünfte ähnlich teuer wie in Nairobi aber derzeit im Preis stabil. Der Stadtteil Kulolo liegt für Bürogebäude im Trend.

Mietpreisentwicklung in Kampala 2021

Art der Immobilie (hierfür bevorzugte Stadtteile)	in US\$ je qm
Büro	
• Grade A: Nakasero (Central Business District), Kololo	15-18
• Grade A: Nakawa	13-16
Industriezone (mehrere Alternativen, u.a. Kampala Industrial & Business Park (KIBP), Luzira Industrial, Ntinda Nakawa, Namanve Industrial Park)	5-7

Quelle: Knight Frank

Ausländische Direktinvestitionen in Uganda (in Millionen US-Dollar)

Indikator	2017	2018	2019
Kumulierter Bestand	11.996	13.051	14.317
Nettotransfers	803	1.055	1.266

Quelle: GTAI Recherche (Wirtschaftsdaten Kompakt Uganda)

Deutsche Direktinvestitionen in Uganda (in Millionen Euro)

Indikator	2017	2018	2019
Kumulierter Bestand	-	-108	-
Nettotransfers (Zunahme: +)	0	+2	+15

Quelle: GTAI Recherche (Wirtschaftsdaten Kompakt Uganda)

Von Carsten Ehlers | Nairobi

Fördermaßnahmen

Umfangreiche Investitionsförderungen gibt es in Uganda nicht. Gleichwohl bestehen andere Möglichkeiten.

- ▶ [Uganda Investment Authority \(UIA\) als One-Stop-Shop](#)
- ▶ [Steueranreize dank Export-Processing-Zone \(EPZ\)](#)
- ▶ [Ausländische Entwicklungsbanken unterstützen private Unternehmen](#)

Uganda Investment Authority (UIA) als One-Stop-Shop

Abgesehen von zahlreichen strukturellen Schwierigkeiten halten sich die Möglichkeiten für Fördermaßnahmen aufseiten der hoch verschuldeten ugandischen Regierung in engen Grenzen. Die [Uganda Investment Authority \(UIA\)](#) agiert offiziell als staatlicher One-Stop-Shop für die Registrierung von Unternehmen. Im Rahmen der Industrialisierungsbestrebungen der ugandischen Regierung ist die UIA dabei, Land für über zwanzig Industrieparks zu akquirieren. Einige Parks stehen schon für Ansiedlungen bereit und Plots werden zu günstigen Preisen angeboten.

Steueranreize dank Export-Processing-Zone (EPZ)

Darüber hinaus vergibt die ugandische Regierung den „Free Trade Zone“-Status an exportorientierte Unternehmen. Dieser in vielen Ländern erhältliche Status steht auch Auslandsinvestoren offen und bietet eine Reihe von Anreizen inklusive Steuer- und Zollerlassen für importierte und exportierte Güter. Die GTAI stellt ausführliche Informationen zum [Wirtschafts- und Steuerrecht](#) sowie zu [Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen](#) zur Verfügung. Zuständig für die Vergabe des „Free-Trade-Zone“-Status ist die [Uganda Free Zones Authority \(UFZA\)](#), die erst 2015 gegründet wurde. Der EPZ-Status ist in Uganda noch recht neu und die erste EPZ wird in der Nähe des internationalen Flughafens in Entebbe entwickelt. Dort sollen sich vor allem Unternehmen aus dem Bereich des Agro-Processing, der Mineralienverarbeitung und Lagerhaltung ansiedeln. Speziell für Hortikultur-Produzenten könnte eine Ansiedlung dort interessant sein, weil der Export der Frischprodukte überwiegend per Luftfracht erfolgt.

Ausländische Entwicklungsbanken unterstützen private Unternehmen

Neben Fördermaßnahmen der ugandischen Regierung unterstützen auch ausländischen Geber den Privatsektor. Letztere stellen die Förderung des Privatsektors insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen bei ihren Aktivitäten seit einigen Jahren verstärkt in den Mittelpunkt. Verschiedene sogenannte Entwicklungsbanken mit dem Auftrag, private Investitionen zu fördern, sind in Uganda aktiv. Dazu zählen die [Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft \(DEG\)](#), die zur Weltbank gehörende [International Finance Corporation \(IFC\)](#), die französische [Proparco](#) und die niederländische [FMO](#). Fast alle diese Banken betreuen Uganda von ihrem Regionalbüro in Nairobi aus.

Der Gesamtumfang der von den Entwicklungsbanken zur Verfügung gestellten Finanzierungen wurde in den vergangenen Jahren erhöht und dürfte weiter steigen. Entwicklungsbanken fördern Investitionen, wenn diese in besonderem Maße auch der Entwicklung des Landes dienen. Dazu zählt unter anderem die Bereitstellung von Infrastruktur und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die diesbezüglichen Anforderungen der Banken variieren. Unter anderem beteiligt sich die DEG in einigen afrikanischen Ländern an Investitionen im Bereich der Nahrungsmittelproduktion, Bergbau und Informations- und Kommunikationstechnik (ITK). Für potenzielle Investoren kann es sich lohnen, Kontakt zu den Banken aufzunehmen, um auszuloten, ob eine Förderung infrage kommt.

Von Carsten Ehlers | Nairobi

Praxischeck

Das Umfeld für Investitionen wird von Unternehmen unterschiedlich bewertet.

- ▶ [Geteilte Meinungen über die Uganda Investment Authority \(UIA\)](#)

- ▶ [Local Content hilft bei Teilnahme an staatlichen Ausschreibungen](#)
- ▶ [URA wird von Unternehmen geschätzt](#)
- ▶ [Qualifiziertes Personal ist nur schwer zu finden](#)
- ▶ [Nachbar Ruanda bietet den besseren Rahmen, hat aber den kleineren Markt](#)

Geteilte Meinungen über die Uganda Investment Authority (UIA)

Einige Unternehmen bemängeln, dass die [UIA](#) über geringe Kapazitäten verfügt, sodass unter anderem die Anmeldung eines Unternehmens viel Zeit kostet. Auch wird berichtet, dass die Behörde diverse Registrierungen, wie zum Beispiel die Steueranmeldung nicht immer komplett übernehmen kann, sodass ein separater Gang zur Finanzbehörde [Uganda Revenue Authority \(URA\)](#) vonnöten ist. Von einem One-Stop-Shop könne daher nicht immer die Rede sein.

Andere Unternehmen haben positive Erfahrungen gemacht und berichten von einer reibungslosen Unterstützung vonseiten der UIA. Positiv ist auch, dass die UIA versucht, im ganzen Land Industrieparks aufzubauen und die Grundstücke Unternehmen zu günstigen Preisen inklusive weiterer Anreize zur Verfügung stellt. Hochrangige politische Unterstützung wird bei Investitionen von vielen Landeskeennern als essenziell bezeichnet.

Local Content hilft bei Teilnahme an staatlichen Ausschreibungen

Der Staat ist in Uganda der mit Abstand wichtigste Auftraggeber. Wer an staatlichen Ausschreibungen teilnehmen möchte, verfügt über einen großen Vorteil, wenn er bereits im Land investiert hat. Eine auch noch so kleine Investition wird von der Regierung als „Commitment“ für den Standort Uganda gewertet und entsprechend honoriert. Unternehmen berichten von derzeit noch schwammigen Local-Content-Regeln. Dabei wird insbesondere Wert auf die Einstellung lokaler Arbeitskräfte und die Beschaffung bei lokalen Unternehmen gelegt. Teilweise gilt man schon dann als „local“, wenn man in Uganda eine Filiale betreibt.

URA wird von Unternehmen geschätzt

Die Finanzbehörde URA wird von ausländischen Unternehmen als kompetent bezeichnet, vor allem jene Mitarbeiter, die für größere Unternehmen zuständig sind. Einwandfreie Steuerunterlagen sind unerlässlich. Daher ist es wichtig, die Steuerunterlagen von Auditoren oder anderen Experten erstellen zu lassen, die Erfahrung mit der URA haben. Das kostet zwar Geld, zahlt sich aber mittelfristig aus. Auch kann man mit guten Sachargumenten in die Revision gehen, welche dann vergleichsweise schnell erledigt wird. Die Mehrwertsteuerrückerstattung funktioniert laut Unternehmen reibungslos. Damit ragt die URA insbesondere im ostafrikanischen Kontext positiv heraus.

Qualifiziertes Personal ist nur schwer zu finden

Egal ob qualifizierte Techniker, Buchhalter oder Vertriebler, sie alle sind in Uganda rar und dementsprechend schwer zu finden. Hier ist Geduld gefragt. Bereits lange in Uganda ansässige Unternehmen berichten davon, dass sie Jahre benötigten, bis sie ein kompetentes Team zusammenstellen konnten. Gerade bei Vertriebsmitarbeitern ist die Gratwanderung zwischen Erfahrung und jugendlichem Elan nicht immer einfach. Ein Leiter einer Vertriebsniederlassung berichtete von seiner Erfahrung, dass erfahrene Vertriebler oft schon zu viel „Gepäck“ mit sich herumschleppen, das heißt, andere geschäftliche Verpflichtungen haben, die nebenbei weiterlaufen. Eine Fokussierung auf einen Job fällt dann schwer.

Nachbar Ruanda bietet den besseren Rahmen, hat aber den kleineren Markt

Im aktuellen Doing-Business-Report der Weltbank, der vor allem das regulative Umfeld für Unternehmen in 190 Staaten untersucht, liegt Uganda auf Platz 116. Auch im Länderrating des World Economic Forums (WEF) landet Uganda nur auf Platz 115. Interessant ist der Vergleich mit dem südlichen Nachbarn Ruanda, der zwar auf Platz 100 nicht viel besser abschneidet, dafür aber gänzlich andere Voraussetzungen aufweist. Bei Faktoren wie: Beschaffenheit des institutionellen Rahmens, Effizienz der Gütermärkte sowie Dynamik des Geschäftsumfeldes wird Ruanda deutlich besser bewertet. Uganda hingegen besticht in erster Linie durch seine Marktgröße.

WEF-Länderrating 2019

Kriterien	Uganda	Ru- anda	Deut- schla nd
Gesamtrang	115	100	7
1 Institutionen (bewertet u.a. Eigentumsrechte, Unabhängigkeit der Justiz, Intensität der Auditierung)	101	36	18
2 Infrastruktur	115	111	8
3 ICT Adoption	125	111	36
4 Makroökonomische Stabilität	89	96	1
5 Gesundheit	120	107	31
6 Höhere Bildung und Ausbildung	122	128	5
7 Effizienz der Gütermärkte (bewertet u.a. benötigte Zeit für die Unternehmensgründung, Wettbewerbsintensität, Besteuerung, Zollvorschriften)	109	66	9
8 Effizienz des Arbeitsmarkts	69	45	14
9 Entwicklung des Finanzmarkts (bewertet u.a. Beschränkungen der Kapitalströme)	110	90	25
10 Marktgröße	86	129	5
11 Dynamik des Geschäftsumfeldes	91	46	5
12 Innovationsfähigkeit	111	100	1

Quelle: WEF: The Global Competitiveness Report 2019 (insgesamt wurden 141 Länder bewertet)

Von Carsten Ehlers | Nairobi

Kontaktadressen

Name der Organisation	Anmerkungen
Germany Trade & Invest	Außenhandelsinformationen für die deutsche Exportwirtschaft
Deutsche Industrie- und Handelskammer für das Ostafrika (AHK) ↗	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Uganda Investment Authority (UIA) ↗	Nationale Investitionsbehörde

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) 	Regionalbüro in Nairobi ist für Uganda zuständig; Tochtergesellschaft der KfW
International Finance Corporation (IFC) 	Tochtergesellschaft der Weltbank; Regionalbüro in Nairobi, von dem aus sie u.a. Uganda betreut
Proparco 	Tochtergesellschaft der Agence Francaise de Développement (AFD); Regionalbüro in Nairobi, von dem aus sie u.a. Uganda betreut

Kontakt

Katrin Weiper

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 284

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.